WLZ 05.07.06

Psychosomatik-Symposium mit aktueller Bestandsaufnahme

Wege aus der Depression aufzeigen

BAD AROLSEN (sim). „Wie gefährlich ist die Vogelgrippe wirklich?" Die Frage versuchte der aus Bad Arolsen stammende Virus-Forscher Professor Dr. Rolf Hilgenfeld bei einem Symposion der Tinnitus-Klinik zu klären. Professor Hilgenfeld leitet das Institut für Biochemie an der Universität Lübeck.

Er gilt international als Experte auf dem Gebiet der Virusforschung und wurde schon mehrfach zur Erforschung und Bekämpfung von Vogelgrippe-Ausbrüchen nach China gerufen.

Im aktuellen Zusammenhang mit der Vogelgrippe kommt es darauf an, keine unnötigen Ängste zu schüren. „Mit Ängsten leben" lautete daher auch das Thema des zweiten Vortrags im Rahmen des Symposions. Referent war Dipl.-Psych. Alfred Berge von der Tinnitus-Klinik Bad Arolsen

Sinnvollerweise sollte eine Auseinandersetzung mit Ängsten und auch depressiven Stimmungen schon sehr früh erfolgen, damit eben ernsthafte Krankheiten gar nicht erst entstehen.

Sind jedoch derartige Erkrankungen manifest und für den Einzelnen bedrohlich und zu einer Behinderung seiner Erlebens- und Gestaltungsfähigkeit geworden, dann muss unter Umständen auch stationär behandelt werden.

Tinnitus-Symposion mit Professor Rolf Hilgenfeld, Privatdozent Dr. Gerd Hesse, Dr. Alfred Berge und Dr. Brigitte Seling. (Foto: sim)

„Wege aus der Depression" zeigte im dritten Vortrag die Leitende Oberärztin der Tinnitus-Klink, Brigitte Seling, auf.

Die Tinnitus-Klinik, die seit vergangenem Jahr zur Schön-Klinik-Gruppe gehört, hat ihren Namen in „Psychosomatische Klinik Bad Arolsen – Tinnitus-Klinik" geändert. Die Behandlungsschwerpunkte sind Angst- und Panikstörungen sowie Depressionen, aber auch Burn-out-Syndrome.

Das nächste öffentliche Symposion der Tinnitus-Klinik findet am 15. und 16. September statt. Thema: „Tinnitus und Selbsthilfe". Mehr im Internet unter: www.Tinnitus-Klinik.de